

Warum soll das Wandbild erhalten werden?

Horst Saage, Vorsitzender der Agrargenossenschaft Cobbelsdorfe.G.:

„Wir müssen uns zu unserer Geschichte bekennen und ich will meinen Enkeln schließlich zeigen, was es mit der sozialistischen Landwirtschaft einst auf sich hatte.“

Heidrun Hahn, Geschäftsführerin der Flämingland Freizeit und Touristik GmbH:

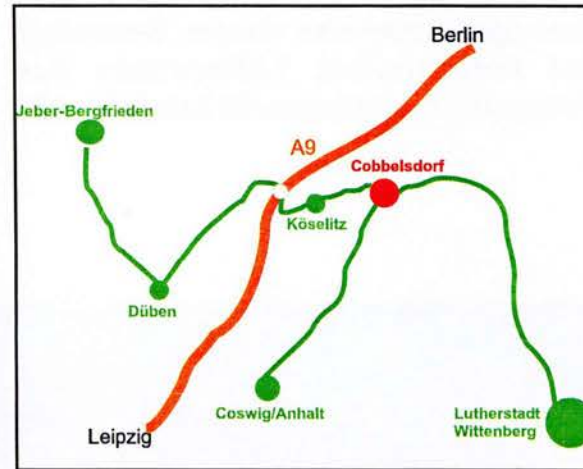
„Ich halte mich an Goethes Faust: Was du ererbt von deinen Vätern, erhalte es, um es zu besitzen!“

Elke-Andrea Ciciewski, Geschäftsführerin des Naturpark Fläming e.V.:

„Wer in den Naturpark Fläming/Sachsen-Anhalt kommt, wird gepflegte wechselvolle Natur erleben und UNESCO-Welterbestätten besuchen. Er sollte aber auch aufmerksam gemacht werden auf Zeugnisse des jüngeren kulturellen Erbes wie das Wandbild in Cobbelsdorf.“



**Kommen Sie in den Fläming nach Cobbelsdorf.
Folgen Sie dem Weg übers Land und lernen Sie ein Beispiel der Kunst der DDR kennen.**



Kontakt über:

Flämingland Freizeit-Touristik GmbH
(Kartoffelgasthaus Cobbelsdorf), Hauptstr. 18
in 06869 Cobbelsdorf, Tel.:03 49 23-2 02 28;
Frau Hahn

Naturpark Fläming e.V.

Rotdornstr. 12
06862 Jeber-Bergfrieden
Telefon: 03 49 07 / 3 07 45
Telefax: 03 49 07 / 3 07 63
E-mail: ciciewski@naturpark-flaeming.de
Homepage: www.naturpark-flaeming.de



Weg übers Land

Auf den Spuren der Kunst der DDR



Wandbild in Cobbelsdorf

Das Wandbild

Das Wandbild am Südgiebel des im Jahre 1971 im Auftrag der LPG „Lenin“ erbauten Kulturhauses wurde vom Maler Erich Enge in Silikattechnik geschaffen.

Es ist kaleidoskopartig aufgebaut und erinnert an expressive Agitationsmalerei.

Das Wandbild entsprach der von der Kunstpolitik geforderten Synthese von Kunst und Bau.

„Auf diesem Wandbild wird der Fortschritt einer nach sozialistischen Prinzipien organisierten und industrialisierten Landwirtschaft dargestellt, am linken Bildrand Lobpreisung von Ammoniak als Düngemittel, der Einsatz sowjetischer Traktoren aus Kirow in Verbindung mit dem damals propagierten Frauenbild einer Traktoristin, die mittlere Bildkomposition verkörpert das idealisierte Bild eines Kollektivs von Wissenschaftlern und Arbeitern, Symbol für die angestrebte Verbindung von Stadt und Land, rechts ein Bauer beim Bedienen moderner Landwirtschaftstechnik und Pflugschar.

(Auszug aus dem Denkmalverzeichnis Landkreis Anhalt-Zerbst)

Der Künstler

Erich Enge wurde 1932 geboren und ist ein Schüler von Willi Sitte.

Weitere Wandbilder des Künstlers sind in Halle-Neustadt und Erfurt zu sehen.

Unsere Vision:

Kunstwerke aus dieser Zeit, die sich in unserer Region befinden, werden auf einem „Weg übers Land - auf den Spuren der Kunst der DDR“ aufgearbeitet und in touristische Angebote integriert.

Derartige Kunstwerke werden Bestandteil des touristischen Leitsystems des Naturparks, beginnend an der Autobahn A9.

Auch ein Wandbild aus der Zeit des Sozialismus gehört zur Geschichte eines Dorfes.

So wie viele historische Bauwerke aus vergangener Zeit erhalten werden, sollte auch dieses Wandbild ein Zeitzeuge bleiben. Um es nicht dem Verfall Preis zu geben, ist zunächst eine Sanierung notwendig.

Für die weitere Umsetzung des Vorhabens suchen wir interessierte Mitstreiter, die uns fachlich, ideell und finanziell unterstützen.

